

Wohnraum!

satzarbeit kommt der Schaffung von Wohnraum direkt zugute; aber auch die Belegschaften aller anderen Industrien und die Handwerksbetriebe leisten diese zwei Stunden Oberarbeit wöchentlich. Der Gegenwert für die Mehrleistung einschließlich der damit zusammenhängenden Unternehmerrauschläge fließen der Hilfsaktion zu. Das ist der innerbetriebliche Ehrendienst. Die Belegschaften von öffentlichen oder Industriebetrieben, von Handwerks- und Gewerbeunternehmungen, Verwaltungen usw., in denen eine innerbetriebliche Mehrproduktion nicht zugänglich ist, machen außerbetrieblichen Ehrendienst. Wer also an seiner Arbeitsstätte unmittelbar an der Schaffung von neuem Wohnraum oder an der Aufbringung der finanziellen Mittel dafür mithelfen kann, tut es dort. Wer an einem anderen Arbeitsplatz steht, trägt entweder durch Entrümmern, Aufräumarbeiten, durch das Transportieren von Baustoffen oder andere Bauhilfe dazu bei, die Kriegswunden zu heilen. Er steuert auch indirekt aus seiner Wirtschafts- und Arbeitskraft bei: Schuhmacher leisten wöchentlich zwei Arbeitsstunden, um vorzugsweise und unentgeltlich Schuhe für Teilnehmer am Ehrendienst zu reparieren; Gruppen von Schwerbeschädigten produzieren in Überarbeit Hand- und Einkaufstaschen, Geldbörsen, Schuhe aus Igelit (ein sogenannter Werkstoff, der auf chemischem Wege aus Kalk und Kohle [Karbid] hergestellt wird und dessen Bezeichnung aus dem Namen der Herstellerfirma stammt). Der Inhaber eines Reinigungsunternehmens gibt Gutscheine zum Wäschewaschen für Teilnehmerinnen am Ehrendienst aus. Künstler veranstalten Konzerte, Vorstellungen und Variete mit freiem Eintritt für die am Ehrendienst beteiligten Männer und Frauen.

Auch auf dem Lande beteilig# sich die Bevölkerung einschließlich der Bauern an dieser Aktion. Die Landwirtschaft stellt (außerhalb der Zeiten für Aussaat und Ernte) Gespanne, Zugtiere, Traktoren zum Transport von Schutt oder Baustoffen zur Verfügung.

Jeder am Ehrendienst Beteiligte erhält eine Ehrendienstkarte, in der die geleisteten zusätzlichen Arbeitsstunden vermerkt werden. Die örtlichen Arbeitsausschüsse führen ein Verzeichnis über die Teilnehmer und Teilnahme am Ehrendienst. Der Ehrendienst wird von der erdrückenden Mehrheit der werktätigen Bevölkerung begrüßt und durchgeführt.

Die Hilfsaktion schreitet vorwärts

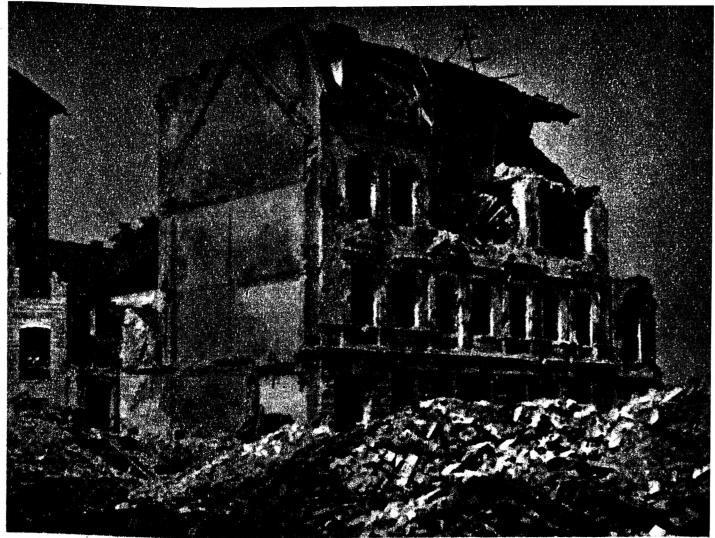
Die Schaffung von neuem Wohnraum ist durch die aus dem Volksaufgebot hervorgegangene Hilfsaktion der „Volkssolidarität“ sehr stark gefördert worden. Die Planmäßigkeit der Aktion stellt sicher, daß zuerst die mittleren und leichteren Wohnungsschäden behoben und sodann mit Vorzug die Bauten fertiggestellt werden, die während des Krieges zwar begonnen, aber dann stillgelegt worden sind. Erst danach wird den umfangreicheren Bauvorhaben nähergetreten. Ein Teil der für 1947 geplanten 4500 Wohnungen für Umsiedler und Bauern ist bereits fertiggestellt.

Die Hilfsaktion „Wir schaffen Wohnraum“ wirkt sich auch in technischer Hinsicht äußerst vorteilhaft aus: Die zentrale Planung, Erforschung der besten Baumethoden und des modernsten Baumaterials, Normung von Bauzubehör (d. h. die Unveränderliche Festlegung der Maße von Bauzubehörteilen, z. B. von Fenstern), gestatten ein billigeres, rationelles (neuzeitig-vernunftgemäßes) Bauen. All diesen Möglichkeiten wird von der Hilfsaktion größte Aufmerksamkeit gewidmet. Neue Baustoffe werden erprobt. Versuchsbauten geschaffen, zentrale Baustofflager angelegt, Erfahrungen gemeinsam ausgewertet usw. Eine besondere Lehr- und Versuchsanstalt für das Bau- und Wohnungswesen, an der Baufachleute aus der Wirtschaft, Verwaltung und der freien Berufe ebenfalls im Ehrendienst mitwirken, fördert die modernen Baumethoden ganz erheblich.

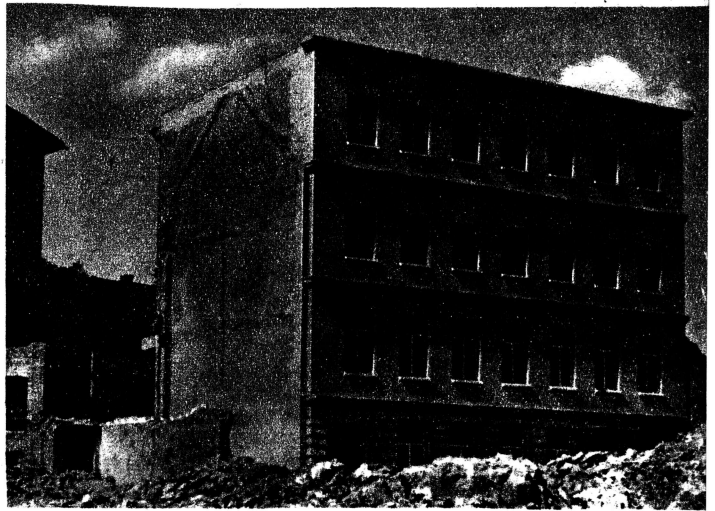
Die Hilfsaktion „Wir schaffen Wohnraum“ zeichnet einen Weg auf, der uns auch in anderen Teilen Deutschlands helfen kann, schneller und wirksamer als bisher eines der wichtigsten Probleme des Neubaups zu lösen, nämlich die Erstellung neuer Wohnungen.

Oz.

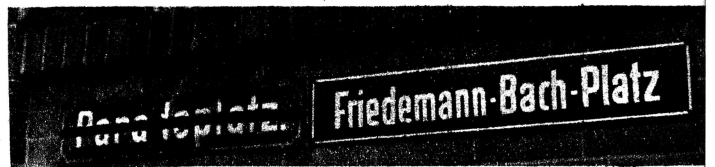
(7 Aufn. stammen aus dem von Hannes Rosenberg gestalteten Werk „Halle an der Saale 1945-46 — ein Zeitdokument in Bildern“, herausgegeben vom Nachrichtendienst der Stadt Halle)



Es schien aussichtslos, diese Ruine in Halle je wieder als Wohnhaus verwenden zu können —



aber Selbsthilfe und Aufbauwillestufen aus der Trümmerstätte ein schöneres Haus als zuvor



Audi in Halle kein Platz mehr für Paraden — in Deutschlands Straßen zieht die neue Zeit! — Durch den im unteren Bild wiedergegebenen „Gutschein“ leistet ein gewerbliches Unternehmen seinen Beitrag für den Aufbau-Ehrendienst. Wäsche für Teilnehmer des Ehrendienstes wird kostenlos gewaschen

